

05. Dezember 2014

## Der Mann mit den magischen Händen hört auf

**Heinz Wenner, Masseur des Ringer-Zweitligisten WKG Weitenau-Wieslet, wird beim letzten Heimduell gegen SC Anger verabschiedet.**

RINGEN. Zweite Bundesliga Süd: WKG Weitenau-Wieslet – SC Anger (Mehrzweckhalle Tegernau, Samstag, 19.30 Uhr). Wenn die Staffel aus Weitenau-Wieslet am Samstag zum vorerst letzten Mal vor heimischem Publikum in der zweithöchsten deutschen Ringerliga vorstellt, endet auch die Ära von Heinz Wenner. Denn nach zuletzt elf Jahren bei der WKG wird der langjährige Masseur und Fitmacher offiziell verabschiedet. "Und dies mit großer Dankbarkeit von uns allen", sagt Trainer Roland Vögtlin.

Schließlich ist der Wenner Heinz in nahezu drei Jahrzehnten so etwas wie eine Institution geworden – weit über die Region hinaus. "Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge", betont der 68-jährige Brombacher. "Denn es war eine schöne Zeit mit vielen wunderbaren Reisen und Erlebnissen, die ich nicht missen möchte, und in der ich unzählige Leute kennengelernt habe." Allerdings gehe "halt alles irgendwann mal vorbei". Doch möchte "der Mann mit den magischen Händen" nun auch mal kürzer treten, zumal er gesundheitlich angeschlagen ist. "Ich habe meinen Job in all den Jahren mit großer Freude gemacht." Gleichwohl verhehlt Wenner nicht, dass ihm die Arbeit mit den Jugendlichen besonderen Spaß



In seinem Element: Heinz Wenner (links), der mit WKG-Trainer Roland Vöglin hier David Muller einen Kopfverband verpasst. Foto: meinrad Schön

ältere

Sportler."

Dabei kam Wenner eher zufällig zu seinem Nebenjob. "Irgendwann hat mich der frühere Vorstand des TuS Adelhausen mal angesprochen", erinnert sich der gelernte Pfleger, der seinen Beruf im Kreiskrankenhaus Lörrach 38 Jahre lang ausübte, bis 2007. Da er in der Unfallchirurgie arbeitete, "wusste ich, wo die Schmerzen sitzen", erzählt Wenner. "Und das Massieren habe ich nebenbei gelernt."

Dies so gut, dass er 16 Jahre lang auf bei den Ringern auf dem Dinkelberg blieb, bevor er vor elf Jahren zusammen mit Vögtlin zur WKG Weitenau-Wieslet wechselte. Mehr noch: Auch für den Südbadischen Ringerverband war Denner seit langem als Masseur bei zahlreichen deutschen Meisterschaften verantwortlich tätig. Sogar der Deutsche Ringer Bund mochte nicht auf die speziellen Griffkünste des gebürtigen Schopfheimers ("Aber in Brombach bin ich aufgewachsen") verzichten.

Mithin reiste er in den vergangenen fünf Jahren mit der Junioren-Nationalmannschaft wiederholt zu zehntägigen Lehrgängen nach Polen. "Mit den Bundestrainern Jannis Zamanduridis, der nun Sportdirektor ist, und später Maik Bullmann habe ich mich immer gut verstanden", schwärmt Wenner, der übrigens immer bei den Griechisch-römisch-Spezialisten eingesetzt wurde. "Warum, weiß ich auch nicht, denn zum Freistil gibt es bei der Behandlung keine Unterschiede." Darüber hinaus knetet Wenner seit vielen Jahren auch Athleten anderer Sportarten und Vereine wie die Fußballer des TuS Kleines Wiesental sowie Handballerinnen oder Volleyballerinnen.

Ganz wird die WKG auf die Erfahrung ihres langjährigen Fitmachers auch in Zukunft nicht

verzichten müssen. "Ich werde weiterhin bei den Kämpfen am Mattenrand sitzen und mit den Jungs mitfiebern", verspricht Wenner. Zumal er mit Roland Vögtlin, Manager Jürgen Oswald, Hans-Peter und Volker Dürr sowie Walter Möhrle "immer vertrauensvoll zusammengearbeitet" hat. "Und im Notfall stehe ich weiterhin zur Verfügung."

Autor: Jochen Dippel

